

Verein Aktuell

Mai 2005

Winterfliegen 2005 in Wetzlar

Am 06.03.2005 fand das 5. Winterfliegen des FVL-Wetzlar auf dem Flugplatz Garbenheimer Wiesen bei Wetzlar statt. Die FSV-Kassel-Zierenberg konnte an diesem Tag bei optimalen äußeren Bedingungen insgesamt 6 Teilnehmer stellen. In der Klasse Euro-Cup Club-Star-Elektro konnte Felix Becker in der Jugendwertung mit einem unserer vereinseigenen Schulungsmodelle mit 3 soliden Wertungsflügen auf Anhieb den 2. Platz belegen (Felix hat erst im November 2004 mit dem Modellfliegen begonnen!).

Zurück zu den Wurzeln! So dachten sich Kai Reuter und Uwe Lauterbach, die neben dem sog. Jedermannfliegen auch in den Klassen Großer Uhu und Club-Star-Elektro teilnahmen. Kai war der Sieg in der Klasse Großer Uhu nicht zu nehmen, Uwe erreichte in seiner Klasse Platz 2.

In der Jedermann Elektroflugklasse (31. Militki-Pokal) starteten neben Kai und Uwe auch noch Bernd Klose, Günter Fehrl und ich.

Günter konnte mit gleichmäßig guten Leistungen Platz 3 in der Seniorenklasse belegen. Bernd, Kai und Uwe konnten sich gut platzieren, ich musste leider mit technischem Defekt nach einem Durchgang aufgeben und war froh, nach Ausfall des Höhenruders mein Modell nahezu unbeschädigt landen zu können.

Alle Teilnehmer konnten neben einer Urkunde wertvolle Sachpreise bzw. Pokale und ein wieder mal positives Erlebnis mit nach Hause nehmen.

Die Platzierungen im Einzelnen:

Euro-Cup-Serie Großer Uhu

Kai Reuter 1. Platz Senioren

Euro-Cup-Serie Club-Star-Elektro

Felix Becker 2. Platz Jugend

Uwe Lauterbach 2. Platz Senioren

31. Militki-Pokal Jedermann-Fliegen

Günter Fehrl 3. Platz Senioren

Bernd Klose 5. Platz Senioren

Kai Reuter 12. Platz Senioren

Uwe Lauterbach 21. Platz Senioren

Stefan Werner 25. Platz Senioren

Stefan Werner 11.03.2005

09.05.2005/MM



Gruppenbild mit Kasseler Team Einschöner Tag



Siegerehrung: 2. von links Uwe Lauterbach, rechts Kai Reuter



Felix Becker links, 2. Platz bei der Jugend in Wetzlar

Viking Race – F3F 2005

Am Kap Arkona auf Rügen findet vom 08.-09.10.2005 wieder das Viking Race in der Klasse F3F (Hangfliegen) statt.

Thomas



Kap Arkona

F3B – Weltmeisterschaft 2005

Die Weltmeisterschaft der Segelflugklasse F3B findet dieses Jahr vom 30.07-06.08.2005 in

Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

Finnland statt. Für die 3 Startplätze aus Deutscher Sicht konnte sich auch wieder unser Vereinskamerad Reinhard Liese mit seinem Helfer Bernd Klose qualifizieren, bravo....!!! Infos auch wieder im Internet über die WM unter: www.f3b.fi oder www.f3b.de

Thomas



Jahresabschlussfeier Modellflieger 2004

Am 26.11.2004 verbrachte man gemeinsam mit den Modellfliegerfrauen und Kindern einen netten Abend im Niederzwehrener Dreschkasten (auch Versammlungslokal). Nach einem schönen Essen ging man zum gemütlichen Teil über. Bilder vom Jahr wurden auf eine Leinwand per modernster Technik geworfen...(Danke Gregor) und so mancher Schwank vom Modellfliegerjahr wurde zum besten gegeben.

Thomas

Anmerkung: Durch ein Versehen der Redaktion wurde dieser Beitrag in der März – Ausgabe übersehen.



Sonnenuntergang am Isthia - Berg

Modellflieger stellen aus

Am 03. und 04. April stellten wir Modell-Flugzeuge in der Stadthalle Baunatal aus. Dank an alle Mitwirkenden.

Thomas

09.05.2005/WM



Unsere Prachtstücke in der Stadthalle Baunatal

F3B Top Frühjahrsplatzierungen

Kulmbach 01.-03.04.2005

1. Platz Reinhard Liese
2. Platz Bernd Klose



11. Salzburger Wanderpokalfliegen 16.-17.04

2. Platz Reinhard Liese
15. Platz Bernd Klose



23. Kirchheim Teck Open 22.-24.04.2005

4. Platz Reinhard Liese
15. Platz Bernd Klose

Thomas

Kampf den Kollisionen

Jährlich finden in der Kleinfliegerei weltweit rund zwei Dutzend Kollisionen statt. Viele der glimpflich abgelaufenen Zusammenstöße sowie derjenigen mit Hängegleitern gehen in

Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

diese Statistik mangels Kenntnis nicht ein. Von den davon betroffenen etwa 50 Flugzeugen sind über ein Drittel Segelflugzeuge.

Bei Kollisionen überlebt in etwa jeder zweite Beteiligte nicht. Kollisionen stellen die zweithäufigste Unfall- und Todesursache im Segelflug dar, in etwa jeder dritte Todesfall ist auf Kollisionen zurückzuführen. Dies war auch 2004 wieder so und die Zusammenstöße in diesem Frühjahr in Südfrankreich haben auch ihre Opfer gefordert.

Rausschauen, das Einhalten der Verhaltensregeln sowie Warnmarkierungen sind unabdinglich, können aber Zusammenstöße nicht verhindern: Kollisionen treten geometrisch bedingt genau dann auf, wenn sich Objekte in stehender Peilung bewegen. Das andere Flugobjekt bewegt sich damit nicht, es wird nur langsam größer. Unser Sehapparat ist für diese langsame Veränderung nicht ausgelegt.

Um dem zu begegnen wurde FLARM entwickelt und das System konnte in der vergangenen Saison in der Schweiz und im nahen Ausland einen fulminanten Start feiern. Auf Anhieb wurde etwa die Hälfte der Schweizer Segelflugzeuge mit FLARM ausgerüstet, sodass im Sommer 2004 bereits breite Erfahrungen gesammelt werden konnten. Funktionsweise: FLARM bezieht Positions- und Bewegungsinformationen vom integrierten Präzisions-GPS und von der integrierten barometrischen Drucksonde. Der zukünftige wahrscheinliche Flugweg wird bis zu 30 Sekunden vorausberechnet und über einen eigenen Funkkanal als digitale Meldung verbreitet. Gleichzeitig werden diese Meldungen anderer FLARM-Geräte empfangen und mit dem prognostizierten eigenen Flugweg verglichen. Ebenfalls wird der eigene Flugweg mit den im Gerät gespeicherten festen Hindernissen verglichen. Nur falls dabei eine gefährliche Situation festgestellt wird, warnt FLARM den Piloten vor dem gemäß Berechnung gefährlichsten Objekt. Selektive Warnungen nur bei Gefahr FLARM ist als Gerät so gebaut, dass es den Piloten nicht ablenkt. Ohne gefährlichen Verkehr ist es still. Wenn eine Gefahr besteht, erfolgt eine selektive Warnung, die den Piloten vor allem zu gezieltem Rausschauen anregt. Die Warnung zeigt an, aus welcher Richtung der Verkehr kommt und wie bedrohlich er vom System eingestuft wird. Sobald sich die

Situation entschärft, wird keine Warnung mehr angezeigt. Mit einer Kollisionswarnung kann das Risiko allerdings nur bei unverändertem Risikoverhalten des Piloten reduziert werden. Auch mit FLARM darf deshalb niemals näher bei Wolken geflogen werden.

FLARM ist so ausgelegt, dass über 50 Geräte innerhalb der Reichweite von bis etwa 2 km operieren können, ohne dass sie sich wesentlich stören oder zu einem Daueralarm führen. FLARM ist klein gebaut und verbraucht auch im Vergleich zu anderen Geräten im Segelflug sehr wenig Strom (116 g, 11x7.5x2.5 cm, 52mA bei 12V). Mehr Information bei www.flarm.com , flarm@segelflugbedarf24.de Der DaeC und der FSI Matthias Borgmeier empfehlen die Anschaffung von FLARM für alle Segelflugzeuge.

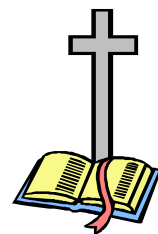
Wilfried Müller

Nachruf Hermann Maurer

Leider müssen wir von Hermann Maurer – einem Kameraden, einem Freund, Abschied nehmen. Im Urlaub in der Schweiz ist Hermann Maurer am 06.03.2005 gestorben. Am 31. Mai wäre er 83 Jahre alt geworden. Wir sind unsagbar traurig. Hermann Maurer hinterlässt eine große Leere! Er hat die furchtbare Zeit des Zweiten Weltkrieges durchleben müssen. Mit Entbehrungen – Leid – Schmerz und dem ganzen Elend der damaligen Zeit.

Dies alles hat aber Hermann Maurer geformt und seinen Charakter geprägt. Er wurde der Mensch, den wir kennen lernen durften. Gradlinig - aufrichtig und ehrlich!

Hermann Maurer war 50 Jahre Mitglied in der Flugsport Vereinigung Kassel / Zierenberg. In dieser Zeit war er immer bemüht unserem Verein, Bestand und Ansehen zu fördern. Wir Segelflieger haben von seiner unermüdlichen Arbeit um das Ansehen unseres Vereines profitiert. Hermann Maurer war für uns alle ein Vorbild an selbstloser Einsatz-Freudigkeit! Er liebte unsere Gemeinschaft, die Kameradschaft der Segelflieger und wir hatten ihn gern! Er überzeugte immer wieder durch Leistung! Und doch blieb er dabei stets ein Mensch! Hermann Maurer verlässt uns mit voller Würde. Er bleibt für uns alle – unsterblich. Wir erhalten ihm in unseren Reihen für immer einen Ehrenplatz. Wir



Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

Segelflieger wünschen Hermann Maurer, dass er alle Horizonte überfliegen möge, mit der Gewissheit, dass wir ihn niemals vergessen werden! Wir nehmen Abschied von Hermann Maurer in tiefer Trauer, Achtung und Dankbarkeit. Wir nehmen Abschied von einem guten Freund mit dem größten Respekt, so wie er es verdient.

Otto Henkel

Schließzylinderwechsel am Haupthaus

Der Vorstand hat angekündigt, den Schließzylinder am Haupthaus zu ersetzen, um die vielen vagabundierenden Schlüssel inaktiv zu machen und damit eine Kontrolle über die neu auszugebenden Schlüssel zu erlangen. Der Schließzylindertausch wird am Anfang des Sommerlehrgangs erfolgen. Dann stehen die Türen sowieso 3 Wochen offen und es bleibt Zeit genug die Schlüssel zu tauschen.

Red.

Sommerfest auf den 30.07.2005 verlegt

Um unsere Gäste aus Cuxhaven an unserem Sommerfest teilnehmen lassen zu können, hat der Vorstand das Sommerfest für den 30.07.2005 geplant.

Red.

Luftsicherheitsgesetz eine Gefahr für uns?

Das vor kurzem verabschiedete LuftSiGesetz ist in seinem Paragraphen 7 eine erhebliche Gefahr für die allgemeine Luftfahrt. Noch sind die Segelflieger und die UL-Piloten von der Zuverlässigkeitsüberprüfung befreit. Das willkürlich agierende Innenministerium kann das aber mit einem Federstrich ändern. Inzwischen hat das auch der DAeC bemerkt. Er akzeptiert jetzt zumindest die Aktivitäten von JAR-CONTRA und die sehr fundierten Bestrebungen der AOPA Deutschland. Der Aufschrei im Vorfeld und während der Aero in Friedrichshafen der engagierten Flieger hat schließlich auch den Präsidenten des DAeCs zu klaren Äußerungen in der Sache veranlasst.

Die AOPA schreibt zum LuftSiGesetz: Wir wehren uns vehement gegen die Zuverlässigkeitsprüfungen gemäß §7 des neuen LuftSiGesetzes, die keine zusätzliche Sicherheit bringen können, lediglich Piloten unter Generalverdacht stellen und unnötig Kosten verursachen.

AOPA und JAR-CONTR haben eine Petition ausgearbeitet, um über den zugelassenen

Weg des Petitionsausschusses eine Änderung des Gesetzes oder seiner in Arbeit befindlichen Durchführungsverordnung zu erwirken. Diese Petition werden wir auf dem Dörnberg auslegen, um möglichst viele Personen mit ihrer Unterschrift gegen dieses Gesetz zu gewinnen. Die Sammelpetition wird dann an den Petitionsausschuss weitergeleitet. **Bitte beteiligt euch alle daran. Es geht wieder um die Zukunft der Fliegerei in unserem Land.**

Hier noch ein Brief, den ich an den BundesInnenminister geschrieben habe:

Herrn

Bundesinnenminister

Otto Schily

BMI Berlin

Fax 01888 681 24 27 Königswinter, den 10.04.2005

Betreff: Luftsicherheitsgesetz (LuftSiG), geplante Durchführungsverordnung

Sehr geehrter Herr Bundesinnenminister Schily,

bei uns Sportpiloten sind bestimmte Passagen im LuftSiG auf Unverständnis gestoßen und sie lassen den Verdacht aufkommen, dass das Gesetz eher ein Resultat von Aktionismus, statt das Ergebnis wirklichen Sicherheitsbedarfes ist.

Es ist nicht einzusehen, weshalb Luftsportler einer besonderen Zuverlässigkeitsprüfung (§7) - und diese muss im jährlichen Rhythmus wiederholt werden – unterzogen werden sollen. Luftsportler gehen durch eine besonders intensive und anspruchsvolle Ausbildung, mit vielen theoretischen und praktischen Prüfungen und einem jährlich zu wiederholenden Übungsflug mit einem Fluglehrer. Außerdem sind sie in die Aktivitäten ihres Luftsportvereines eingebunden und unterliegen damit einer Art Selbstkontrolle. Ein Verfahren das sich seit vielen Jahrzehnten sehr bewährt hat.

Aus den Kreisen der Luftsportler ist meines Wissens noch kein Terrorist hervorgegangen. Die kriminelle Handlung einer offensichtlich geistesgestörten Person, die mit Waffengewalt einen Motorsegler in Babenhausen entführte und den Luftverkehr über Frankfurt stundenlang lahm legte, wird wohl unter anderem zu dem LuftSiG beigetragen haben. Diese Person hatte seit 2 Jahren keine Lizenz mehr und war übrigens von mindestens einem Luftsportverein als Mitglied zurückgewiesen

Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

worden. Die Selbstkontrolle hat also funktioniert. Der Täter wäre auch nicht nach dem neuen LuftSiG auf Zuverlässigkeit überprüft worden. Das gilt auch für den Terrorpiloten Atta, der als scheinbar harmloser Bürger durch nichts aufgefallen war. Aber kriminelle Handlungen lassen sich nicht mit Gesetzen verhindern.

Erlauben Sie mir die Frage, was wir gegen die Gefahr möglicher Attentate mit Verkehrsflugzeugen aus Ländern, die offensichtlich direkt oder indirekt Terror unterstützen, unternehmen. Diese Flugzeuge starten in Frankfurt mit bis zu 200 Tonnen Treibstoff an Bord und werden von Piloten geflogen, die nicht der Zuverlässigkeitsprüfung und deren jährlichen Erneuerung unseres LuftSiG unterliegen.

Haben wir nicht mit dem Paragrafen 7 des LuftSiG die Grenze zu - was ist notwendig - bereits überschritten?

Burkhard Hirsch, ehemaliger Vizepräsident des Bundestages hat einmal gesagt:

„Der Bürger hat Anspruch auf wirksamen Schutz seiner Rechte, auf Freiheit und Sicherheit. Er hat auch Anspruch darauf, von unwirksamen, undurchdachten und rechtsstaatlich nicht hinnehmbaren Entscheidungen verschont zu bleiben. Die Gesetzgebung ist kein Überbietungswettbewerb und das Grundgesetz kein Steinbruch zur gefälligen Bedienung.“

Ich stelle mir also die Frage, wo bewirkt die Zuverlässigkeitsprüfung etwas Positives? Nach meiner Meinung an keiner Stelle. Und deshalb bitte ich Sie, Herr Bundesinnenminister, dafür zu sorgen, dass in der Durchführungsverordnung die Zuverlässigkeitsprüfung für Sportpiloten entfällt. Ich bitte um Erteilung eines rechtsmittelfähigen Bescheides.

Vielen Dank.

Mit freundlichen Grüßen

Wilfried Müller

Herrenwaschraum im Haupthaus fertig

Die größte Winterbaustelle, das Herrenbad, ist noch vor dem Osterlehrgang einsatzbereit gewesen. Wie bei allen Baustellen, sind auch hier noch einige Handgriffe zu machen. Die Trennwände sollen noch gestrichen werden, einige Leisten müssen noch angebracht werden und der Bodeneinlauf braucht noch einen vernünftigen Rahmen.

Nochmals vielen Dank an alle eifrigen Helfer und die Bitte an Alle, die Räumlichkeiten gepflegt zu behandeln.

Stephan Johannes

Ergebnisse aus der Ausbildung

Herzlichen Glückwunsch an Johannes Bayer, Wolfgang Schwarz und Martin Schmidt. Sie alle haben den 1. Alleinflug und die A-Prüfung im Osterlehrgang erfliegen.

Wolfgang Gürtler

Geplante fliegerische Aktivitäten

Klaus Dreismann, Tanja und Stephan Johannes, Moritz Kaiser und MM fliegen im Mai in Schweden. MM nimmt auch am Breitenförderkurs in der Schweiz im Juni und Ende Juli an der Doppelsitzer-DM in Lüsse teil.

Seit langem bekommen wir wieder einmal Besuch von einem anderen Verein auf dem Dörnberg. Die Fliegergruppe Cuxhaven wird vom 25.07 – 06.08 im Sommerlehrgang teilnehmen. Erwartet werden 18 Piloten mit 5 Segelflugzeugen. Vielleicht bringen sie auch eine Do27 mit.

Bitte an die Modellflieger auf dem Dörnberg

Die Modellflieger werden gebeten, sich vor Beginn des Modellflugbetriebes beim Flugleiter an der Startstelle Segelflug zu melden! In jedem Fall müssen die Anweisungen der Flugleitung befolgt werden. Bei Nichteinhaltung der gültigen Modellflugregelung droht ein Startverbot.

Stephan Johannes

Termine Modellflug

1. Dörnberg-Pokal-F3B vom 10.06.-12.06.2005 (zum 25.mal) es wird jeder gebraucht!
2. Sommerfliegen 17.07.2005 (interne Vereinsmeisterschaften)
3. Viking - Race (Hangfliegen) am Dörnberg 16.10.2005
4. Abfliegen auf dem Modellflugplatz „Langes Feld“ 30.10.2005

Termine Segelflug:

1. Sommerlehrgang 25.07. bis 12.08.2005
2. Sommerfest 30.07.2005 (für Alle!)
3. Herbstlehrgang 17.10. bis 28.10.2005
4. Segelfliegerversammlung 12.11. 2005
5. Nikolausfeier 10.12.2005

Flugsportvereinigung Kassel – Zierenberg e. V.

Nachfolgend der Protestbriefentwurf vom DAeC, den möglichst Alle vervollständigen mögen und an das Bundesinnenministerium verschicken sollten.

Absender

An den
Bundesminister des Inneren
Herr Minister
Dr. Otto Schily
Alt-Moabit 101

10559 Berlin

9. Mai 2005

Protest – Zuverlässigkeitsüberprüfung für Privatpiloten

Sehr geehrter Herr Minister,

nach aktuellen Informationen soll das neue Luftsicherheitsgesetz ohne die zugehörige Durchführungsverordnung (DVO) von einigen Landesluftfahrtbehörden umgesetzt werden. Gefordert ist damit, dass alle Piloten von Motorflugzeugen und Motorseglern sich sofort der Zuverlässigkeitsüberprüfung unterziehen müssen. Ohne den Zuverlässigkeitsnachweis sollen die Luftsportler nicht mehr fliegen dürfen.

Tatsache ist, dass es keine bundesweit einheitlichen Vorgaben gibt, nach denen die Zuverlässigkeitsüberprüfung durchgeführt werden kann.

Das bedeutet:

- Es herrscht Unsicherheit, an welcher Stelle die Überprüfung zu beantragen ist.
- Es ist nicht geklärt, welche anderen Überprüfungen anerkannt werden. Beispiel: Muss ein Polizist mit PPL-A sich neu prüfen lassen?
- Da es noch keine Standardabläufe gibt ist damit zu rechnen, dass die Überprüfung vier Wochen und länger dauern wird. Das zu Saisonbeginn!
- Es gibt keine Gebührenordnung, von 20 bis 200 Euro ist alles möglich.

Fazit: Die betroffenen Piloten werden durch dieses ungerechte, absurde, voreilige und teure Vorhaben massiv eingeschränkt. Ob diese Überprüfung dazu beiträgt, Sicherheit vor terroristischen Anschlägen zu schaffen, ist ohnehin sehr zweifelhaft. Die überstürzte Aktion dient gewiss nicht der ursprünglichen Absicht.

Ich fordere, dieses Vorhaben sofort zu stoppen und sich mit einer entsprechenden Weisung an die Landesregierungen zu wenden.

Mit freundlichen Grüßen